

Der 100-Milliarden

Boycott der Naturmedizin: Lieber teuer und krank



*Liebe LeserInnen,
der folgende Bericht wurde auf der Basis eines Großversuchs verfaßt, den das Zentrum zur
Dokumentation für Naturheilverfahren (ZDN) 1992-1998 durchgeführt hat, wissenschaftlich beglei-
tet vom Biometrischen Institut der Universität Essen und in Zusammenarbeit mit Betriebskranken-
kassen großer Konzerne im Raum Essen-Köln-Bochum.*

*Darum wundern Sie sich bitte nicht über Währungsangaben in DM. Natürlich stammt die Studie
demzufolge aus den Jahren vor der Euro-Einführung. Das Skandalöse an diesem Skandal-
Bericht ist, daß er deswegen an Gültigkeit nicht die Spur verloren hat! bs*

m-Euro-Skandal

Von Hans-Christoph Scheiner

Keine Frage – unser Gesundheitssystem ist reformbedürftig! Während sich "Reformvorschläge" der Politik jedoch abstrakt auf Zahlen, "Budgetierungen" und Kürzungen der ohnehin zu kurzen Leistungsdecke für Patienten bei den gesetzlichen Kassen beschränken, werden der Leidende und die Volksgesundheit völlig übersehen. Kein Wunder, wenn das Vokabular dieser "Experten" häufig dem Wörterbuch des Unmenschen entnommen zu sein scheint. So verlautete aus der von der Gesundheitsministerin Schmidt eingesetzten "Rürup-Kommission" zur Ermittlung von Sparvorschlägen im Gesundheitswesen, daß die gesamte zahnmedizinische Versorgung völlig aus dem Leistungspaket der Krankenkassen herauszunehmen sei – als wäre unsere Gesundheit nicht untrennbar mit der Gesundheit des Zahn- und Kieferbereichs verbunden. Wobei vergessen wird, daß noch im 19. Jahrhundert vereiterte Weisheitszähne zu den häufigsten Todesursachen zählten. Oder daß Patientenzuzahlungen von 900 Euro pro Jahr erhoben werden sollten, weil es – ebenfalls im Rürup-Originalton – "dem Patienten wehtun solle", wenn er ärztliche Leistung in Anspruch nimmt. Leidet der Patient nicht schon genug? Denn mit der Volksgesundheit geht es seit Jahrzehnten steil bergab! Nicht mit Tricks zu Ungunsten des Patienten ist zu "reformieren", sondern substantiell im Sinne einer neuen Medizin. Wird doch bei all dem flotten "Reformieren" die eigentliche Ursache,

nämlich die rasante Zunahme aller sich seuchenartig ausbreitenden chronischen "Zivilisationskrankheiten" wie Hochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall, Arterienverkalkung, wie Diabetes, Rheuma, Autoimmunerkrankungen, Allergien, Krebs, wie chronische Erschöpfung und Schmerzkrankungen, wie psychische und vegetative Leiden schlicht übersehen. So leidet ein Drittel der Bevölkerung an Allergien, ein Drittel an Rheuma. Krebs und Leukämie, Anfang letzten Jahrhunderts vergleichbar seltene Erkrankungen, stellen bei Kindern heute bereits die Todesursache Nr. 2 dar. Schon 1980 recherchierte Dr. Halter eine Verachtfachung aller chronischen Erkrankungen seit 1950 – heute ist von einer Verzwölfwachung auszugehen! Ja, wir sind ein Volk chronisch Kranker mit geringer Gesundheitserwartung.

Dabei sollen die Segnungen moderner Schulmedizin im Bereich der Akutversorgung in keiner Weise in Abrede gestellt werden. Man denke an die großen Erfolge moderner Chirurgie, der Intensivmedizin, der Gynäkologie und Geburtshilfe. Und doch: Bei allen chronischen Erkrankungen erweist sich unsere zu Recht gelobte Schulmedizin als hilflos! So kam es laut Statistik des wissenschaftlichen Instituts der AOK bei Kreislauferkrankungen im Zeitraum 1980-1995 zu einer Zunahme um 70%, bei Tumoren um 65%, bei psychiatrischen und neurologischen Erkran-

kungen um 100 % bzw. 110 %, sowie bei Rheuma gar um 130%. Auch neuere Zahlen bestätigen den Trend. So berichtet das renommierte "Journal of Medical Association" über einen alarmierenden weltweiten Anstieg von Infektionskrankheiten seit 1990 um 58 %, über die zunehmende Resistenz aggressiverer Keime durch überschießenden Antibiotikaeinsatz ("Killerbakterien"); über eine Renaissance von Pest und Cholera in Fernost. So wird auch über eine exzessive Ausbreitung einer neuen therapieresistenten Form von Tuberkulose bis hinein nach Mitteleuropa berichtet. Weltweit werden 900 Millionen Kranke mit ca. einer Million Toten pro Jahr gezählt!

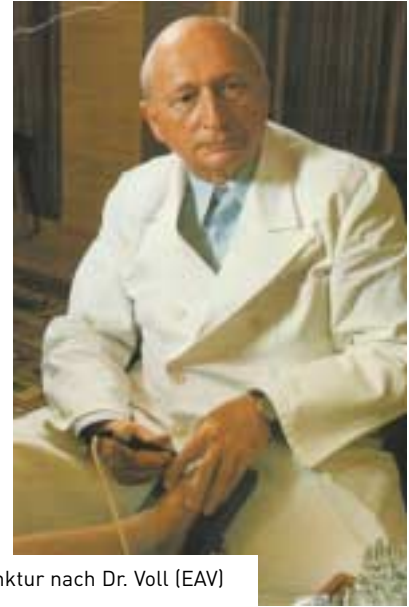
Daß eine derart ungebremsete Krankheitslawine von einer Kostenexplosion begleitet ist, verwundert nicht. Betrogen die Gesundheitskosten im Jahr 1990 bereits stolze 270 Milliarden DM (138 Mrd. Euro), so überstiegen sie im Jahr 2000 mit 588 Milliarden DM (300 Mrd. Euro) bereits um 100 Milliarden DM den Bundeshaushalt (488 Mrd. DM = 250 Mrd. Euro) und stellen damit eine Bürde dar, die auch von einem "reichen" Land wie unserem nicht ohne schwerste Schäden zu verkraften sind.

Als entscheidender Auslöser dieser Kostenexplosion ist das nachhaltige Ignorieren all jener krankmachenden Faktoren zu nennen, wie wir sie aus der umwelt- und naturmedizinischen Forschung und





Deutsche Elektroakupunktur nach Dr. Voll (EAV)



Praxis kennen. Die orthodoxe Schulmedizin arbeitet bei chronischen Erkrankungen fast ausschließlich mit den Methoden der Akutmedizin: Cortison, Antiphlogistika, Antibiotika, und anderen "Antis", die die eigentlichen Ursachen aber außer acht läßt.

Wie entscheidend das Wissen um die "krankmachenden Faktoren" bei der Heilung aller chronischen Erkrankungen ist, läßt sich u.a. durch zwei moderne, wissenschaftlich vielfach abgesicherte Akupunkturverfahren nachweisen, nämlich die deutsche Elektroakupunktur nach Dr. Voll (EAV) und die französische Ohrakupunktur nach Dr. Nogier (RAC). Beide basieren auf dem Phänomen, daß sich die zentralnervösen Steuerzentren im Gehirn wie mit einem Diaprojektor auf periphere Körperbereiche wie die Ohrmuschel, die Iris, die Akupunkturpunkte an Händen und Füßen u.a.m. projizieren. Daher ist es umgekehrt möglich, über die Peripherie z.B. durch Messung des elektrischen Hautwiderstandes zu exakten diagnostischen Aussagen über die Organe und ihre Krankheitsursachen kommen. So bietet die EAV quasi eine mikroskopische Sicht auf das Krankheitsgeschehen, während sich bei der Ohrakupunktur die Ursachen (z.B. ein toter Zahn) mittels einer Streßpulstastung auf der Ohrmuschel wie auf einer Radarscheibe auffinden lassen.

Doch zurück zu den "krankmachenden Faktoren": Da sind die extrem wichtigen Herde und Störfelder. 70% befinden sich im Kopfbereich als Zahnherde, als chronische Mandel- und Kiefernhöhlenentzündungen. Auch Hautnarben am ganzen Körper können zu intensiven Störfeldern werden, die ihre Fernwirkung auf den ganzen Organismus über die Reflexbahnen, Energie- und Lymphwege ausüben. So kann z.B. ein wurzelbehandelter Zahn durch "Leichengifte" und Bakterientoxine verschiedenste Erkrankungen auslösen, seien dies Rheuma, Migräne, Allergie, Bluthochdruck etc. Erst die Störfelddiagnostik mit verschiedenen naturheilkundlichen Verfahren zeigt, daß z.B. die Schmerzen eines Knies nichts mit dem Gelenk zu tun haben müssen, sondern Störung im Sinne einer Fernwirkung sind. Ein Umstand, der aufgrund schulmedizinischer Nichtbeachtung häufig zu endlosen diagnostisch-therapeutischen Manipulationen führt. Erst die Zahnsanierung bringt in solchen Fällen kostengünstig Heilung. Ich werde nie die extrem kurze Bluthochdruck-Therapie bei einem 50-jährigen Patienten vergessen: Die Extraktion des toten, als Krankheitsherd entlarvten Backenzahns führte zum sofortigen und dauerhaften Verschwinden seines Hochdrucks, einer Erkrankung, die ansonsten zu lebenslanger nebenwirkungsreicher



Medikation verdammt. Narben-Störfelder können erfolgreich mittels Procain-Injektionen, Akupunktur oder Laser "entstört" werden und bringen häufig die Beschwerden in Sekunden zum Verschwinden.

Zum Problemfall Amalgam, worin die ganze Schizophrenie unserer Schulmedizin deutlich wird: Zu mehr als 50% aus dem hochgiftigen Quecksilber bestehend, wird es mit anderen schädlichen Metallen trotz Tausender alarmierender wissenschaftlicher Studien, trotz 50.000 warnender Fallbeispiele wegen der guten Modellierbarkeit heute noch als Regel-Versorgung verwandt. Dabei wandern jährlich mehr als 30 Tonnen in deutsche Zähne und richten unermeßliche



Gesundheitsschäden an. Es gibt kaum eine therapieresistente Allergie, Entzündung, Autoimmunerkrankung u.v.a.m., bei der Amalgam nicht zumindest teilweise eine Rolle spielt.

Die chemische Umwelt- und Nahrungsmittelbelastung z. B. durch Abgase, Schwermetalle, Wohnraumgifte, Agrargifte und Pestizide sind ein Akt legalisierter Brunnenvergiftung. Dazu ein Beispiel: Bei einem schwächlichen 11jährigen Jungen mit asthmatischer Bronchitis wird ein Pestizid, das jetzt verbotene "Atrazin", aufgrund der Trinkwasserbelastung gefunden. Eine Entgiftungskur mit homöopathisch verdünntem Atrazin bringt völlige Ausheilung. Der einst schwächliche Junge, heute ein athletischer Sportler, hat die Erkrankung völlig vergessen!

Die Innenweltvergiftung durch einen Exzeß an chemischer Therapie: Alleine in den USA zählt man 106.000 Arzneimitteltote, bei uns wird von 8.000 bis 30.000 Opfern berichtet. Zusätzlich infizieren sich bei uns 600.000 bis 800.000 Patienten in Krankenhäusern durch harte Keime, deren Antibiotika-Resistenz erst durch deren exzessiven Gebrauch in der Humanmedizin und durch Tierfutterbeigaben erzeugt wurde. Daran sterben in Deutschland jährlich 40.000 Menschen!

Weiterer Faktor: Das elektromagnetische Milieu durch nieder- und hochfrequenten Elektrosmog; mit den Geopathien (Standortfaktoren) sind sie Teil des "sick building-Syndroms", denn unser Körper ist aus elektrisch leitenden Molekülen aufgebaut. Niederfrequente Wechselströme (Hausstrom mit 50Hz, Bahnstrom mit 16,66 Hz) verursachen eine sog. "kapazitive Ankopplung" durch den Wechselstrom. Dadurch beginnen die Wasser- und anderen Moleküle im Takt der Niederfrequenz zu vibrieren. Dies hat starken Einfluß z. B. auf die räumliche Struktur und Drehrichtung der Körper, etwa der Hämoglobin-Moleküle, und vermindert das Schlaf-, Abwehr- und Antikrebs-hormon "Melatonin" mit der Folge von Rheuma, Erschöpfung, Schlaflosigkeit, Abwehrschwäche, Krebs etc.

Bei Mikrowellen- und Hochfrequenz-Belastung durch Mobilfunk ist unter seriösen Wissenschaftlern das vermehrte Krebsrisiko, die "Gentoxizität", die Melatoninverminderung, das Aufbrechen der Blut-Hirnschranke u.v.a.m. schon bei relativ niedrigen Intensitäten unstrittig. Gesundheit und chronische Mobilfunkbelastung durch Sendemasten, Handys, DECT-Schnurlostelefone schließen einander aus. Häufige Folge: Bluthochdruck, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Tinnitus, Konzentrationsstörungen, Ohn-

machtsanfälle, Infektanfälligkeit, Erschöpfung etc. Viele Beschwerden konnten durch Eliminierung der Strahlenbelastung innerhalb der Wohnung oder am Arbeitsplatz ausgeschaltet werden.

Daß unsere "zivilisatorisch dehumanisierte Lebensführung" mit Koffein, Nikotin, Alkohol, Bewegungsmangel, Streß sowie durch vitalstoffarme Ernährung alle chronischen Zivilisationskrankheiten fördert, wird nicht verwundern. Generell besteht heute ein größerer Bedarf an "Radikalfängern" und "Antioxydantien" – also an Vitaminen. Denn Elektrosmog und Chemie führen zu vermehrtem Auftreten von freien Radikalen. Zum andern beinhaltet das chemisch behandelte Obst und Gemüse nur noch einen Bruchteil des ursprünglichen



Vitamingehalts. Vitaminsubstitution ist daher heute ein Muß jeder gesunden Lebensführung. Bluthochdruck, Infektanfälligkeit, Erschöpfung u.v.a.m. normalisieren sich in der Regel ausgezeichnet durch kontinuierliche, hochdosierte Vitamineinnahme!

Aus dem Gesagten wird leicht ersichtlich, daß nur die Eliminierung der oben genannten "Krankmacher" zu einer kausalen Heilung führen kann. Welchen Sinn sollte es machen, einem amalgambelasteten Neurodermitiker auf Dauer Cortison zu verschreiben, welches das Immunsystem schwächt und die Knochen brüchig macht, ohne einen Amalgamersatz und die Ausleitung des im Körper gelösten

Doch wer glaubt, Politik und Krankenkassen hätten sich begeistert der Ergebnisse dieses Großversuchs bemächtigt und für schnellstmögliche Umsetzung plädiert, irrt! Seit Jahren wird dieses Modell von Medien, Politik und offizieller Seite totgeschwiegen!

allergenen Quecksilbers vorzunehmen? Warum einen Migränepatienten, der auf einer Steckdose schläft, mit Schmerzmitteln vollpumpen, bis er Magengeschwüre bekommt, wenn ein "Netzfreeschalter" ausreichend wäre? Man könnte über solch trauriges "Therapieren" Bände füllen, denn bei chronisch Kranken ist dies die Regel!

Daß es auch ganz anders geht, hat das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren (ZDN) unter Prof. Dr. med. K. P. Schlebusch in einem vom Biometrischen Institut der Univ. Essen wissenschaftlich begleiteten Großversuch (1992 - 98) in Zusammenarbeit mit Betriebskrankenkassen großer Konzerne im Raum Essen-Köln-Bochum nachgewiesen. Bei einem Kollektiv von rund 500 schulmedizinisch nicht mehr behandelbaren chronisch Kranken mit Asthma, Allergien, Rheuma und Wirbelsäulen-Problemen, Autoimmun- und Schmerzkrankungen, chronischer Erschöpfung, Infektanfälligkeit u.a.m. konnte das naturheilkundliche Ärzteteam des ZDN unter Anwendung von Körper-, Elektro- und Ohrakupunktur, von Neuraltherapie, Homöopathie, Pflanzenheilkunde und Vitamintherapie, von Sauerstoffverfahren und Ozontherapie, mittels biologischer Zahnsanierung, elektromagnetischer Milieubereinigung u.a.m. bereits nach vier Monaten eine im Durchschnitt vierzigprozentige Besserung der Beschwerden erzielen. Diese Ausheilungsrate ließ sich nach 18 Monaten auf etwa 65 % erhöhen. Dabei sank die Arbeitsunfähigkeit um 35%, die Krankenhauskosten um 46%! Dramatische Zahlen, wenn man bedenkt, daß 70% der Gesundheitskosten durch chronische Erkrankungen verursacht werden. Doch wer glaubt, Politik und Kran-



kenkassen hätten sich begeistert der Ergebnisse dieses Großversuchs bemächtigt und für schnellstmögliche Umsetzung plädiert, irrt! Seit Jahren wird dieses Modell von Medien, Politik und offizieller Seite totgeschwiegen!

Dafür wurden die erfolgreich naturheilkundlich behandelten Patienten wieder auf krankmachende Schulmedizin verwiesen, dem ZDN die Erprobungsregelung weggenommen und künftige "Erprobungsregelungen" ärztlichen Kollegen zugeschoben, die über keine spezifische Ausbildung verfügen. Das ist blanker Wahnsinn bei der finanziell verzweifelten Lage der Krankenkassen und politisch und ethisch schizophoren, wenn man sich vergegenwärtigt, welches dramatische Potential an Heilung für Millionen chronisch erkrankter Mitbürger, wieviel Glück und wieder gewonnene Lebensqualität in diesem Pilotversuch verborgen liegt. Zudem errechnete Prof. Kaucher vom Institut für angewandte Mathematik der Univ. Karlsruhe durch bundesweit flächendeckende Anwendung dieses Modells Einsparungen in vielfacher Milliardenhöhe.

Die Tatsache aber, daß Millionen Menschen unnötig leiden oder gar sterben müssen, weil ihnen trotz besseren Wissens naturheilkundliche effiziente Therapie auf Krankenschein versagt bleibt, läßt jede weitere Verzögerungstaktik und Behinderung dieser Innovationen als kriminellen Akt im Sinne der Beihilfe zur Körperverletzung und Tötung erscheinen. Es ist daher ein vordringliches Gebot, diese Erkenntnisse in die Realität umzusetzen. Nachfolgend sei daher eine Schätzung vorgenommen, in welchem Ausmaß die volkswirtschaftlich ruinösen Kosten im Gesundheitswesen gesenkt werden könnten - schon die oben angeführten Kurzbeispiele sprechen Bände. Denn durch die Ausheilung würden der "Solidargemeinschaft" enorme Summen durch Wegfall von Invalidisierung und Therapiekosten erspart.

Was die Zahlen der "Erprobungsregelung" des ZDN betrifft, ist nach 1,5 Jahren, eine 65% Symptomenreduktion letztlich im Sinne einer 65%-igen Ausheilung zu



Eine oben angeführte Reduktion der Kosten um 45,5%, also um 273 Milliarden DM nach 1,5 Jahren bundesweiter Therapie erscheint daher nicht utopisch. Bei vorsichtiger Schätzung ließe sich zumindest eine Kostenreduktion von 200 Milliarden DM = 100 Milliarden Euro pro Jahr realisieren.

verzeichnen. Da 70% der Gesundheitskosten durch chronische Erkrankungen verursacht werden, diese bei 600 Milliarden DM (307 Mrd. Euro) ein Volumen von 420 Milliarden DM (215 Mrd. Euro) repräsentieren, ist bei 65%iger Ausheilung theoretisch ein Wegfall an Kosten von 273 Milliarden DM (110 Mrd. Euro) anzuvisieren. Das entspricht 45,5 % der Gesamtkosten. Diese Zahl ist interessanterweise fast identisch mit der Reduktion der Krankenhauskosten um 46 %. Da Krankenhauskosten stets den größten Teil der Kosten ausmachen, könnte es sich um mehr als eine rein zufällige Zahlenparallelität handeln. – Als weiteres Zahlenmaterial liegt ein Rückgang der Arbeitsunfähigkeitstage um mehr als 1/3 nach 1,5 Jahren nach Beginn des Großversuchs gegenüber der schulmedizinischen Vergleichsgruppe vor, wobei die Tendenz deutlich auf einen weiteren Rückgang hinielt – plausibel auch bei Rückgang der Gesamtsymptomatik der Gesamtgruppe um 65 %! Laut Erhebungen verliert die Deutsche Wirtschaft 90 Milliarden DM durch Arbeitsunfähigkeit kranker Arbeitnehmer. Aufgrund des verringerten Kranken-

standes ist daher mit einem Reingewinn für die Deutsche Wirtschaft von zumindest 30 bis eventuell 45 Milliarden DM (15-23 Mrd. Euro) auszugehen. Interessant in Sachen Kostendämpfung sind auch die Ergebnisse von Dr. med. Schläuren aus Reutlingen, der 26 Jahre als Chefarzt die Abteilung für Frauenheilkunde in Reutlingen führte: Durch Einsatz von Homöopathie konnte die Komplikationsrate bei Geburten auf die Hälfte und der Nachblutungen um 80% gesenkt werden! Die Kaiserschnitttrate lag statt der üblichen 20% bei 6%! Senkung der Medikamentenkosten: 500.000 DM (256.000 Euro) pro Jahr!

Resümee:

Von der Bundesaufsichtsbehörde der Krankenkassen wurden für den Großversuch des ZDN nur "schulmedizinisch Austerapierte" – sprich, therapieresistente Fälle zugelassen. Das Ärzteteam um Prof. Schlebusch hatte es also nur mit den schwierigsten Erkrankungsfällen zu tun. Und das mit dem geschilderten hervorragenden Ergebnis. Zweifellos hätte sich die Erfolgsbilanz noch mehr zum Positiven verschoben, wenn auch leichtere

Fälle, und im Sinn flankierender Therapie, auch Akuterkrankte mit einbezogen worden wären. Wenngleich unstrittig ist, daß es sich bei den errechneten Einsparungsmöglichkeiten nur um Zielgrößen handelt, so sind wir als Ärzte und betroffene Bürger aufgrund des ethischen Mandates, das jedes vermeidbare Leiden erteilt, zwingend zu derartigen Einschätzungen der Kostenersparnis angehalten. Eine oben angeführte Reduktion der Kosten um 45,5%, also um 273 Milliarden DM nach 1,5 Jahren bundesweiter Therapie erscheint daher nicht utopisch. Bei vorsichtiger Schätzung ließe sich zumindest eine Kostenreduktion von 200 Milliarden DM = 100 Milliarden Euro pro Jahr realisieren.

Daß sich mit dieser Summe der Staat in einem überschaubaren Zeitraum aus seiner Schuldenfalle befreien und trotzdem viele Sozial – und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen fahren kann, ist klar! Daher die Forderung an die Politik: Keine neuen Zahlenspiele im alten System, sondern Heilung der Menschen! ■

Mehr zum Thema Mobilfunk/Elektrosmog in:
Hans-Christoph Scheiner /Ana Scheiner
Mobilfunk – Die verkaufte Gesundheit
Michaels Verlag, Peiting 2006
ISBN: 978-3-89539-170-5

Dr. med. Hans-Christoph Scheiner



geb.1946, Facharzt für Allgemeinmedizin, Natur- und Umweltmediziner und Psychotherapeut, früherer Sachverständiger für den deutschen Bundestag; anerkannter medizinischer Experte für Umweltmedizin, insbesondere für Gesundheitsschäden durch Mobilfunk; umfangreiche Vortragstätigkeit zu Naturmedizin und Umwelterkrankungen.